

# Priorter Nachrichten



Nr. 2	Herausgeber: Heimatverein MEMORIA Priort e.V.	Spenden bitte an: MEMORIA, Konto-Nr. 3815002817 BLZ 16050000, MBS Wustermark Verwendungszweck: Priorter Nachrichten
Jahrgang 2012	Kostenlos! erscheint vierteljährlich	

## Liebe Priorterinnen und Priorter,

das kalte Frühjahr liegt hinter uns und der Sommer steht vor der Tür. Für viele von uns bedeutet das auch Urlaubs- und Ferienzeit. Erholung fernab vom Alltag in Beruf oder Schule, die für alle wichtig ist. Ob Sie nun in die Ferne schweifen oder die „schönste“ Zeit des Jahres zu Hause im schönen Havelland verbringen werden, ist egal. Wichtig ist nur, dass man sich entspannt. Dazu gehört für mich zum Beispiel auch, ein schönes Buch zu lesen. Hier möchte ich Ihnen zwei vorstellen, die mir gefallen haben.

Thriller- und Krimifreunden kann ich das Buch „Splitter“ von Sebastian Fitzek empfehlen. Erzählt wird die Geschichte des Sozialarbeiters Mark Lucas. Mark verursacht einen Verkehrsunfall, bei dem seine Ehefrau und sein ungeborenes Kind getötet werden. Er selbst wird lediglich durch einen Splitter im Nacken verletzt. In der Praxis seines Schwiegervaters, einem renommierten Professor, liest er in einer Zeitschrift von einem psychiatrischen Experiment bei dem das Vergessen erlernt werden soll. Von Schuldgefühlen geplagt führt Mark den Eignungstest zu diesem Experiment durch, kann sich aber doch nicht für eine Teilnahme entscheiden. Trotzdem ist danach nichts mehr, wie es war. Seine Kreditkarten sind gesperrt, an seiner Wohnungstür steht ein fremder Name und seine tot geglaubte Frau öffnet ihm die Tür. Sie erkennt ihn nicht und lebt mit einem anderen Mann in Marks Wohnung. Wo ge-

stern noch ein Haus stand, ist heute eine Baustelle, Mark existiert nicht und niemand (er)kennt ihn. Als ihn dann auch noch eine in seinen Augen total durchgeknallte Frau mit Verschwörungstheorien verfolgt und diese auch mit glaubhaften Beweisen belegt, ist das Chaos perfekt. Mark versucht, seine Identität zu beweisen und vor allem möchte er selbst herausfinden, was eigentlich wirklich passiert ist. Ein spannendes Buch, für mich das erstgelesene von Sebastian Fitzek. Unter Krimifans gilt der Berliner Schriftsteller als Geheimtipp.

Ein Buch für Alle ab 14 Jahren ist meiner Meinung nach „Tschick“ von Wolfgang Herrndorf.

Tschick, eigentlich Andrej Tschichatschow, ist Russlanddeutscher, lebt in den Hochhäusern von Hellersdorf und ist sehr begabt, aber arm und asozial. Er ist neu in der Klasse. Sein Mitschüler Maik lebt in einer wohlhabenden, aber zerrütteten Familie. So kommt es, dass Maik mit genügend „Verpflegungsgeld“ die Ferien allein zu Hause verbringt. Die beiden Jungen, die unterschiedlicher nicht sein können, stellen fest, dass sie manches gemeinsam haben. Beide sind in der Schule Außenseiter und beide wissen nicht, was sie in den großen Ferien anstellen sollen. Da macht Tschick den Vorschlag, in die Walachai zu fahren, dort soll sein Großvater wohnen. Er hat ein Auto zur Hand, einen geklauten Lada. Es beginnt eine herrlich verrückte Tour durch das Land Brandenburg, geprägt von endlosen Rapsfeldern und Tagebaumondlandschaften. Sie erleben Abenteuer, lernen skurrile, liebenswerte oder angst-einflößende Menschen kennen und entdecken die Schönheit, aber auch die Gewalt der Natur. Dabei kommen sie ebenso in gefährliche wie in komische Situationen. Bei all dem laufen sie immer wieder Ge-

*Fortsetzung auf der folgenden Seite*

fahr, als Kinder erkannt zu werden. Z. B. während der Fahrt auf der Autobahn und wie sollen sie unerkannt das geklaute Auto betanken. Die Reise endet zwangsläufig bei einem Unfall.

Das in der Ich-Form geschriebene Buch gibt sehr realistisch die Gedanken und Gefühle eines Teenagers über sein Umfeld wieder. Außerdem beschreibt Herrndorf die Landschaften Brandenburgs sehr naturgetreu. Und mal ehrlich, einige der im Buch beschriebenen Menschen gibt es ganz sicher nicht nur in Brandenburg, sondern auch anderswo in Deutschland. Diese Geschichte wurde übrigens auch fürs Theater inszeniert und kürzlich im Hans-Otto-Theater in Potsdam aufgeführt.

**„Lesen ist für den Geist das, was Gymnastik für den Körper ist.“**

*Joseph Addison (1672–1719)  
engl. Schriftsteller*

Ich hoffe, ich habe Sie etwas neugierig gemacht. Wer aber seine Erholungszeit lieber aktiv verbringen möchte, für den finden sich in dieser Ausgabe auch einige Veranstaltungstipps für Berlin oder das Umland. Und vielleicht möchte ja jemand von Ihnen auch seine eigenen Erfahrungen bzw. Anregungen für die nächsten Ausgaben der „Priorter Nachrichten“ zu Papier bringen. Genießen Sie den Sommer!

*Grit Mantey*

## AUS DEM ORTSBEIRAT

Trotz vielfältiger Einsparmaßnahmen im Haushalt der Gemeinde Wustermark konnte der Ortsbeirat unseres Ortsteils alle eingeplanten Haushaltsmittel sichern.

## INHALTSVERZEICHNIS

Aus dem Ortsbeirat .....	2
Aus dem Gemeindeleben .....	2
Aus den Vereinen & Verbänden .....	5
Kinderseite .....	8
Menschen aus Priort .....	10
Einladung Erntefest .....	11
Tauschbörse .....	11
Priorter Geschichte .....	12
Rätselaufösungen .....	13
Freizeittips .....	14
Termine & Veranstaltungen .....	15
Vermischtes, Jubiläen, Impressum .....	15
Müllkalender II/2012 .....	16

## AUS DEM GEMEINDELEBEN

### Buntes Ostertreiben bei Aprilwetter

„April, April, der macht ja was er will!“ – Genauso kam es allen Beteiligten des diesjährigen Osterfestes vor, denn mit Regen, Schnee, Graupel und Wind begann unser Osterfest am 7. April. Dem Wetter trotzten jedoch viele Priorter und Gäste und ließen sich beim Radfahren, dem Priorter Dreikampf sowie beim Fußball-Turnier zu sportlichen Höchstleistungen und Durchhaltevermögen antreiben. Besonders die Frei-



zeitfußballer konnten einem bei diesem Sauwetter Leid tun. Aber Fußballer kennen keinen Schmerz und so wurde der Memoria-Cup ausgespielt. Insgesamt sechs Mannschaften traten an. Robert Grimm organisierte das Turnier. Gemeinsam mit Mannschaftskameraden halfen sie auch beim Auf- und Abbau der Zelte.

Eine Handvoll Priorter traf sich am frühen Vormittag, um zu einer kleinen Radtour mit Frau Burschberg anzutreten. Die traditionelle Ostereiersuche durfte dabei nicht fehlen.



Pünktlich gegen 11 Uhr versuchten sich die ersten beim Priorter Dreikampf. Nach einem Jahr Pause wurden wieder die besten Gummistiefelwerfer, Kirschkernspucker und Reifenläufer gesucht. Alt und Jung, Männlein und Weiblein versuchten sich daran. Viel Spaß hatten die Beteiligten auf jeden Fall. Bei diversen Fehlwürfen-Zuschauer sollten sich in Si-

*Fortsetzung auf der folgenden Seite*

cherheit bringen – hatte so mancher die Lacher auf seiner Seite. Hier die Priorter Höchstleistungen.

Charlotte Hartmann katapultierte den Gummistiefel sagenhafte 9,30 m weit. Susanne Heppner machte es den Lamas gleich und ließ den Verfolgerinnen beim Spucken mit 6,60 m keine Chance. In Sekundenschnelle bewegte sie sich graziös durch den Reifen und hinterließ nur noch staunende Gesichter. So gewann Susanne mit großem Vorsprung den Dreikampf der Frauen. Das konnten die Männer nicht auf sich beruhen lassen. Von diesen Wunderkräften angespornt schleuderte Thomas Trinkaus den Gummistiefel 18,90 m weit, spuckte den Kirschkern 9,20 m auf die Wiese – Oh Gott – und musste sich nur beim Reifenlauf von Uwe Jesussek geschlagen geben. Sogar der Reporter von der MAZ verlangte sofort ein Exklusiv-Interview mit ihm. Unser Priorter Sportlernachwuchs war besonders zahlreich vertreten Sandra Jesuseck war in allen drei Disziplinen vorn dabei und gewann vor Christine Rülcke und Martin Schulze den Dreikampf der Kinder. Jedenfalls ließen sich alle Sportler nicht vom schlechten Wetter beeinflussen. Warmer Kaffee oder Tee sowie Dieter Julmys warme Suppe aus der Gulaschkanone halfen beim Aufwärmen zwischendurch.

**„Reisen heißt, an ein Ziel kommen; wandern heißt, unterwegs sein.“**

*Theodor Heuss (1884–1963)  
früherer Bundespräsident*

Selbstgebackener Kuchen, welcher von den AWO-Frauen serviert wurde, und süße Waffeln der Feuerwehr luden zum Verweilen ein. Für die Kleinsten kurvte das Feuerwehrauto durch Priort.

Sogar am Abend kamen viele auf den Sportplatz, um traditionell dem Verbrennen der Holzschneeflocke beizuwohnen. Es war bei dieser Kälte eine Wohltat! Die Angler hatten die grandiose Idee einfach mal so heißen Caipirinha anzubieten. Der hatte es aber auch in sich. Schade nur, dass wegen des Wetters die Musik nicht aufspielte. Wir hoffen, dass wir dies zum Erntefest zünftig nachholen können, denn viele hätten gern das Tanzbein geschwungen.

Die Zusammenarbeit der Vereine und einzelner Helfer klappte perfekt. Bereits im Vorfeld traf man sich mehrmals im Gemeindehaus zur Planung des Festes. So konnte trotz des Wetters diese feste Tradition unseres Ortes wieder aufleben. Dank allen, die dies ermöglichten!

Ich freue mich schon auf unser Herbstfest – natürlich bei Sonnenschein und Tanz bis in die Nacht! Daumen drücken!

*Maja Knopf  
MEMORIA Priort e.V.*

## Ein Maibaum für Priort



Schon traditionsgemäß erfolgte auch in diesem Jahr wieder am letzten Samstag im April die Aufstellung des Maibaums am Priorter Gemeindehaus. Wir danken alle Beteiligten vom MEMORIA Priort e.V. und vom Anglerverein.

## Erfolgreicher Frühjahrsputz im Ortsteil

Zum traditionellen Frühjahrsputz am 14.04.2012 fanden sich wieder viele Priorterinnen und Priorter an



den verabredeten Orten ein und waren bemüht, uns bei unseren Reinigungsaktionen behilflich zu sein. Ob vor dem Gemeindehaus, auf dem Friedhof, in der Kirche oder auf dem Sportplatz, überall dort waren wie-

*Fortsetzung auf der folgenden Seite*

der fleißige Helfer am Werk. Ihnen allen möchte ich für Ihren Einsatz meinen herzlichen Dank aussprechen.

Natürlich würden wir uns freuen, wenn noch mehr Helfer den Weg zu uns finden würden, aber im Herbst gibt es ja wieder die Gelegenheit dazu.

An dieser Stelle möchte ich mich auch bei all denen für ihre tatkräftige Unterstützung bedanken, die uns helfen, unsere Pflegeobjekte am Monteton-Denkmal und an der Kriegsgräberanlage sauber zu halten.

Allen Bürgerinnen und Bürgern unseres Ortsteiles, ob vereinszugehörig oder nicht, sei an dieser Stelle ein Dankeschön gesagt für ihr ganz persönliches Engagement. Mögen uns allen gemeinsam die Ideen zur Verschönerung unseres Ortes nicht ausgehen und der Kreis derer, die sich mit einbringen wollen, noch größer werden.

*Ihre Ortsvorsteherin  
Friedegund Mantey*



### „Aufgeschoben ist nicht aufgehoben“

Leider kann das Projekt „Verschönerung unserer neuen Litfaßsäule“ in diesem Sommer voraussichtlich noch nicht wie geplant starten. Grund dafür sind die vollen Auftragsbücher der ausführenden Graffiti-Künstler von Art-efx, die uns bereits beim ersten Graffiti-Projekt unterstützten. Sobald wir einen verbindlichen Termin abgestimmt haben, werden wir Sie darüber informieren. Ihre Spendengelder sind zwischenzeitlich gut angelegt und können für den vorgesehenen Zweck bei Bedarf sofort eingesetzt werden.

*Redaktion*

### Tag des offenen Ateliers

Am 5. Mai von 11.00–17.00 Uhr fand das offene Atelier bei Michael A. Lachmund statt.



### - TOUJOURS PROVENCE - - Malerische Impressionen aus Südfrankreich -

war das Thema der Ausstellung. Im Rahmen der Offenen Ateliers in Brandenburg 2012 wurden Aquarelle, Gouachen und Ölbilder aus Südfrankreich von

- Walter Manderscheid  
Malerei  
Gruppe Rouge Daun / Vulkaneifel
- Joachim Hintze  
Malerei  
MalArt-Berlin
- Michael A. Lachmund  
Malerei/Skulpturen  
MalArt-Berlin

gezeigt. Die Ausstellungsbesucher hatten gleichzeitig Gelegenheit die Skulpturenwerkstatt von Michael A. Lachmund kennen zu lernen und bei Interesse mit ihm über seine Arbeit mit rostigem Eisen zu sprechen.



Ein Kaffee- und Kuchenbuffet des Kultur- und Heimatvereins MEMORIA e.V. sorgte für das leibliche Wohl der Besucher. Zur offiziellen Begrüßung um 14.00 Uhr waren über 50 Personen anwesend.

Das L'Atelier d'Eté öffnet bereits in wenigen Wochen wieder seine Türen für das kunstinteressierte Publikum: vom 18.–19. August 2012 findet wieder ein offenes Atelier bei Michael Lachmund statt.

*Redaktion*

### KiKu – Sommer – Geflüster

Das 2. Quartal war eine ereignisgefüllte, arbeitsreiche Zeit für unseren kleinen Verein, der in diesen Tagen seit einem Jahr besteht. So beteiligten wir uns an verschiedenen Arbeitseinsätzen, wie dem Frühjahrs-Kirchenputz, ergänzten das innerörtliche Wegeleitsystem mit grünen Hinweisschildern zur „Kirche“, stellten den restaurierten Übersichtsplan Priorts an neuem Standort wieder auf, bepflanzten die Monteton-Grabanlage und richteten auf der Kirchenempore die Kinder-Lesecke ein. Daneben begleiteten wir die Dachreparatur- und Fenstermalerarbeiten, die Frau Veronika Keller freundlicherweise finanziert. Leider wurde bei den Arbeiten sichtbar, dass die Fenster an der Südseite stark von Fäulnis



befallen, umfangreiche Tischlerarbeiten nun notwendig sind, die das Projekt zeitlich verzögern. Die entstehenden Mehrkosten teilen sich unser Verein und die Kirchengemeinde. Das Kirchendach ist auch nicht mehr in gutem Zustand. Es bedarf allmählich einer Neueindeckung, für die wir nach Fördermöglichkeiten suchen. Positiv an den schlechten Nachrichten ist, dass unsere Arbeit gute Früchte trägt.

Über den frischen Farbanstrich der Kirchentür, den die Malerfirma Wolfgang Baumgarten sponserte, freuen wir uns ganz besonders!



Ein Höhepunkt war unser erstes **Kirchhoffest** für große und kleine Leute an Himmelfahrt. Familien kamen mit ihren Kindern, teils aus Falkensee, Nauen, Potsdam und Umgebung, ganz zu unserer Freude. Besonders gut kam das Puppenspiel „Hexe Klapperzahn“ mit den Puppenspielern Kraus aus Kriele an und der Fahrrad-Parcours der Verkehrswacht Haveland. Das Kirchhoffest soll als Familienfest etabliert werden. Wir sind klein gestartet, waren aber sehr gefordert, die Organisation zu bewältigen.

Übrigens: Erstmals saßen die Besucher auf den neuen Sitzkissen des Kirchengestühls, die Frau Wendler und Frau Fuhrmann in vielen Stunden für uns unentgeltlich genäht haben. Dafür ein riesengroßes Dankeschön!!

Die **Kinderbibliothek** verfügt bereits über einen beachtlichen Bestand an spannenden Kinder- und Jugendbüchern. Den vielen Unterstützern dieses schönen Projekts mit Geld- und Sachspenden sei

*Fortsetzung auf der folgenden Seite*



### Neuer Vorstand bei MEMORIA

In der Mitgliederversammlung des Heimatvereins MEMORIA Priort e.V. am 14. März 2012 wurde ein neuer Vorstand gewählt, der sich für die nächsten zwei Jahre wie folgt zusammensetzt:

(hinten, v.l.) Sven Mylo, Susanne Heppner, Maja Knopf, René Schreiter

(vorn, v.l.) Wolfgang Koeppen, Friedegund Mantey, Grit Mantey

herzlichst gedankt. Das ist eine sehr gute Basis für unsere Arbeit mit den Kindern!

In der Leseecke werden wir ein buntes Sommerferien-Programm gestalten mit interessanten Lese- und Märchenstunden, Bastel- und Malarbeiten sowie Themennachmittagen, z. B. zur gesunden Ernährung. Alle Kinder im Vor- und Grundschulalter sind herzlich eingeladen, immer mittwochs zwischen 15.00 und 16.30 Uhr. Wir erwarten Euch mit Frau Wendler, gern auch mit Euren Eltern oder Großeltern, auf der Kirchen-Empore 1x wöchentlich an allen 7 Mittwoch-Tagen der Sommerferien: am 20.06., 27.06., 04.07., 11.07., 18.07., 25.07. und am 01.08.2012!

Am **Tag des offenen Denkmals** am Sonntag, den 9. September 2012 ist unsere Kirche von 13.00–17.00 Uhr geöffnet. Wir laden herzlich ein zur Kirchenführung und Ausstellungsbesichtigung, zum Vortrag des Medienbeauftragten der EKD, Oberkirchenrat Markus Bräuer, über Kirchenbauten, der musikalisch umrahmt wird bei Kaffee und Kuchen.

Weitere Infos finden Sie unter [www.kiku-priort.de](http://www.kiku-priort.de)!

*Manuela Vollbrecht*  
Kirchbau- u. Kulturförderverein Priort e.V.

## Landtagsbesuch am 6. Juni 2012

Im Leben vor der „Wende“ ist man regelmäßig mit der Straßenbahn am „Kreml“ vorbeigefahren. Man machte sich so seine Gedanken über den Bau, der hoch oben über die Stadt Potsdam sah. Zweiundzwanzig Jahre später eine Einladung in den Landtag, der jetzt dieses Haus mit Leben füllt. Durch den Abgeordneten Udo Folgart und Manuela Vollbrecht hatte man die Gelegenheit, dieses Gebäude auf sich wirken zu lassen. Vierzehn Personen folgten dieser Einladung.



Begrüßt durch eine versierte Praktikantin, die uns den Tagesablauf der Abgeordneten sowie die Vorgeschichte schilderte, gingen wir für eine Stunde in den Plenarsaal und verfolgten die Diskussionen über die aktuelle Tagesordnung. Nebenbei konnte man die Garderoben der Damen unter den Abgeord-

neten studieren, von schlicht bis hochmodern war alles vorhanden. Eine Stunde ging schnell vorbei. Danach trafen wir uns mit Udo Folgart. Unsere Fragen wurden sachkundig und realitätsbezogen von ihm beantwortet. Themen waren u. a. der Milchpreis und die Energiepolitik. Belegte Brötchen, Kuchen und Kaffee rundeten die Gesprächsrunde ab. Zum Abschied bekamen wir alle ein kleines Präsent für unseren nächsten Wandertag.

Es war ein interessanter Nachmittag. Nun ist der „Kreml“ nicht mehr so fremd. Unser Dank geht an Udo Folgart, Manuela Vollbrecht sowie an die Mitglieder der Brieselanger SPD für die kostenlose Bereitstellung des Kleinbusses.

*Marianne Skowrnowski*  
AWO Priort/ Buchow-Karpzow

## Nun ist es offiziell ...



Am 14. April 2012 war es endlich soweit: Ein neues Tanklöschfahrzeug wurde der Freiwilligen Feuerwehr Wustermark – Einheit Priort offiziell durch den Bürgermeister der Gemeinde, Herrn Schreiber, übergeben.

In dieser finanziell angespannten Haushaltssituation haben der Bürgermeister, die Gemeindevertreter, der Gemeindeführer, die Ortsvorsteherin Frau Mantey und die Wehrleitung der Feuerwehr Priort Erstaunliches vollbracht. Durch Willensstärke, Engagement, Fleiß und Beharrlichkeit ist es allen Beteiligten gelungen, dass nach jahrelangem Warten die Kameradinnen und Kameraden einen neuen TLF 20/40 ihr Eigen nennen können. Dafür gilt allen unser Dank. Um es mit Wilhelm Busch zu sagen: „Es

*Fortsetzung auf der folgenden Seite*

ist ein lobenswerter Brauch: Wer Gutes bekommt, der bedankt sich auch!“

Nach der offiziellen Übergabe, an der nicht nur der Bürgermeister, die Ortsvorsteherin, der Vorsitzende der Gemeindevertretung, Gemeindevertreter der verschiedensten Parteien, Mitglieder der Feuerwehren aus Wustermark, Hoppenrade, Buchow-Karpzow, Elstal, Dallgow-Döberitz, Briese- lang, Caputh, Vertreter des Kreisfeuerwehrverbandes und der Presse teilnahmen, folgte nach den Reden der gemütliche Teil unserer Veranstaltung. Vicco von Bülow sagte einst: „Ohne gutes Essen, guten Wein und gute Freunde kann man nicht feiern!“ Letztge-



nanntes taten wir. Gesellig und mit bester Laune klang dieser Tag für jeden Einzelnen aus, denn es ist ja schon ein großes Ereignis, ein neues Löschfahrzeug in Empfang nehmen zu dürfen. So etwas ist nun einmal nicht alltäglich.

Dieses neue Fahrzeug ist für die Feuerwehrmitglieder Motivation und Ansporn zugleich.

Allen Kameradinnen und Kameraden, die an der Vor- und Nachbereitung unserer Feierlichkeit beteiligt waren, sei an dieser Stelle ein ganz großes Dankeschön gesagt.

*Benito Höft  
Ortswehrführer*

## Caputh ist einen Ausflug wert

Caputh ist das Ziel von Besuchern, die Natur suchen und auf Kultur nicht verzichten wollen.

Aus diesem Grund folgten wir der fast 100jährigen Tradition von Tagesausflüglern und entschieden uns für diese Kulturwanderung nach Caputh. Die Idylle des Ortes, der bereits 1317 gegründet wurde, und



die Schönheit der Havellandschaft, die hier von verschiedenen Erhebungen der Umgebung bewundert werden kann, faszinierte auch uns. Die vier Havelseen, die den Ort umgeben, bieten den Besuchern eine breite Palette von Freizeitangeboten, wie Wandern, Radeln, Baden, Boot fahren oder der Besuch der zahlreichen Sehenswürdigkeiten vor Ort. Wir entschieden uns für die Besichtigung des Caputher Landsitzes mit Schloss, Park und Kirche, welcher von der UNESCO unter Schutz gestellt wurde.

Das Ensemble ist das einzige erhaltene Anwesen aus der Zeit des Großen Kurfürsten Friedrich Wil-

helm (1640–1688) in der Potsdamer Kulturlandschaft und war der erste herrschaftliche Landsitz (seit 1548 in kurfürstlichem Besitz).

Wer Caputh besucht, kommt an Albert Einstein nicht vorbei. So galt unser Interesse nach dem Mittagessen der Einstein-Ausstellung im Bürgerhaus. Die Dauerausstellung zeigt mit zahlreichen Modellen, Dokumenten und Fotos das Leben und Wirken von Albert Einstein in seiner Berliner und Caputher Zeit. Sie widmet sich außerdem dem Werdegang von



Konrad Wachsmann, dem Erbauer des Einstein-Hauses, und seinem Beitrag zur Baugeschichte des 20. Jahrhunderts. Ein Thema ist die Architektur und die wechselvolle Geschichte des Einstein-Hauses in Caputh.

Leider war die Zeit, alles Schöne vor Ort zu sehen und zu erleben, in der Kürze nicht möglich. Ein Wiederkommen lohnt sich und ist sehr zu empfehlen.

*Friedegund Mantey  
MEMORIA Priort e.V.*

## Passt ein Mensch durch das Nadelöhr?



Diese Frage wird für viele Menschen leicht zu beantworten. Sie sagen nein. Es wird Euch überraschen, aber es geht doch. Die Antwort dafür, warum es doch funktioniert, findet man im Elbsandsteingebirge. Ich war vor kurzem dort und habe es selbst ausprobiert.

Auf dem Weg zur Barbarine muss man durch eine Felsspalte klettern, die wegen ihrer Enge „Nadelöhr“ genannt wird. Die Barbarine ist Teil des Tafelberges Pfaffenstein. Die Tafelberge sind charakteristisch für das Elbsandsteingebirge. Sie entstanden vor etwa 140 Mio. Jahren, als die Elbe und andere Flüsse eine große Sandsteinplatte zerklüftet haben.

Der Pfaffenstein liegt in Sichtweite der Festung Königstein. Um auf den Berg zu gelangen gibt es zwei Wege. Ich habe mit meinen Eltern und Freunden den Kletterweg für den Aufstieg genommen. Er ist sehr steil und besteht aus Treppen und teilweise kleinen Leitern.

Wenn man oben angekommen ist, hat man eine tolle Aussicht auf die umliegenden Orte,

Wälder, Felder und andere Tafelberge. Die sehen dann aus wie große Steine, die einem Riesen aus der Hosentasche gefallen sind. Auf dem Weg nach oben fand ich einen Felsen, der aussah als hätte er ein Gesicht. Auf dem Pfaffenstein angekommen sind die Wege zu den unterschiedlichen Aussichten nicht mehr so schwierig. Man kann interessante Pflanzen entdecken. Zur Barbarine muss man dann wieder durch eine Felsspalte „krabbeln“. Zum Abstieg haben wir den leichteren, bequemeren Weg genommen. Das Wandern machte mir großen Spaß.



Es gibt noch viele andere Sehenswürdigkeiten, zu den bekanntesten gehören z. B. die Festung Königstein mit dem tiefsten Brunnen Sachsens und die Bastei. Ich kann das Elbsandsteingebirge als Urlaubsziel empfehlen, weil es viel zu sehen und entdecken gibt. Wer jetzt neugierig geworden ist und selbst einmal in diese Region reist, kann ja vielleicht einen Bericht über ein anderes Ziel im Elbsandsteingebirge schreiben.

Thilo Mantey

### SUDOKU

Setze die Silben zum Wort SOMMERFERIEN ein!

SOM		MER	FER
MER			IEN
IEN		FER	MER

Die Auflösung findet Ihr auf Seite 13.

## Bücherei Priort

Am Donnerstag, den 17. Mai 2012, an Christi Himmelfahrt, wurde in der Priorter Kirche auf der Empore eine Kinderbibliothek eingeweiht. Es wurde blauer Teppich ausgelegt und ein paar Kinderteppiche - nicht schlecht - und unter der Treppe zum Kirchturm war ein Regal mit tollen Büchern. Auch stand da ein Tisch und Stühle, darauf ein tolles Quiz. Mit meiner Freundin Anna habe ich draußen vor dem Tor einen klasse Flohmarkt aufgebaut und sogar ganz schön viel verkauft. Ich hoffe die Kinder spielen genauso gerne jetzt mit meinem Puppenhaus, der Holzritterburg, den Puppen, etc. wie ich. Draußen war viel los: die Verkehrswacht war mit ihren Fahrrädern und Rollern da und hatte eine schöne Strecke aufgebaut. Ganz gut eigentlich, aber leider war das eher etwas für die kleineren Kinder.

Es wurden leckere Würstchen gegrillt und es gab Linsensuppe. Außerdem war da noch so ein Tisch mit Brot und Belag - total lecker, die besten Äpfel die ich je gegessen habe.

Mit Kreide haben einige Kinder die Straße und den Gehweg bemalt und verschönert. Und dann wurde in der Kirche sogar ein Puppentheater aufgeführt. Das war ein sehr schöner Tag und das Wetter war auch super.

Ich würde alle einladen, in unsere Bibliothek zu kommen.

Patricia Wendler

## Kennt Ihr Euch in Priort aus?

Ordnet die Fotos den passenden Straßennamen zu. Wenn Ihr die unterstrichenen Buchstaben noch in die richtige Reihenfolge bringt, erhaltet Ihr das Lösungswort.

Alte Dorfstraße



Sträße der Gemeinschaft



Potsdamer Weg



Am Obstgarten



An den Göhren



Am Upstall



Lösungswort: \_\_\_\_\_

## Ein bisschen Spaß muss sein!

1. Warum kaufen sich Kinder Eis?
2. Welche Schützen sind die kleinsten?
3. Welchen Puter kannst Du nicht essen?
4. Welcher Lehrer gibt die meisten Noten?
5. Was ist, wenn der Hausmeister eine Lehrerin

heiratet?

6. Welcher Ast wächst nicht am Baum?
7. Welche Gabe nennt man nicht Spende?

frei nach Birgit Adam  
(„Welches Tier steckt im Kaffee?“)

Alle Auflösungen findet Ihr auf Seite 13.

## MENSCHEN AUS PRIORT

### HEUTE: TIM FAHRENDORFF

IN DIESER RUBRIK stellen wir unseren Lesern interessante Bewohner aus Priort vor: Menschen, die lange Jahre hier wohnen und Dorfgeschichten sogar aus Kindertagen erzählen können, Menschen, die erst vor kurzem hierher kamen, Menschen, die in unserem Ort ihrer täglichen Arbeit nachgehen. Jeder, der glaubt, sich hier wiederzufinden, ist eingeladen sich bei der Redaktion der „Priorter Nachrichten“ zu melden.

*Tim, Du warst bis vor drei Jahren Teil des Redaktionsteams der „Priorter Nachrichten“. Weshalb hast Du Deine ehrenamtliche Arbeit für die Zeitung damals beenden müssen?*

Ich beendete zu dieser meine Gymnasialzeit und hatte mich sofort auf einen Studienplatz für Communication and Cultural Management (Kommunikation und Kulturmanagement) in Friedrichshafen am schönen Bodensee beworben. Nach der Zusage bin ich im Herbst 2009 dann mit Sack und Pack nach Baden-Württemberg gezogen.

*Kannst Du Dich noch erinnern, wie Du 2008 zu den „Priorter Nachrichten“ gekommen bist? Was hat Dich als junger Mensch damals bewogen, Dich in Deiner Freizeit da einzubringen?*

Die Redaktion der „Priorter Nachrichten“ hatte mich direkt angesprochen und gefragt, ob ich Lust hätte mitzumachen. Da ich seit meiner Grundschulzeit für meine Leben gerne schreibe und ich daran interessiert war, mich mehr für das Dorfleben zu engagieren, sagte ich umgehend zu. Schon in der ersten Sitzung, an der ich teilnahm, entwickelten wir im Team das Format „Menschen in Priort“, dessen Idee es ja eigentlich gewesen war, dass junge Redakteure mit eingesessenen Priortern ins Gespräch kommen.

*Hat Dir die Mitarbeit in der Redaktion für Deine Zukunft bzw. für Deine Berufswahl geholfen? Bedeute dies einen großen zeitlichen Aufwand neben der Schule und dann auch neben dem Abitur für Dich?*

Natürlich hatte die Schule immer oberste Priorität. Zum Glück hatte ich bereits gelernt, meine Zeit so effektiv zu planen, dass auch für die „Priorter Nachrichten“ genug Raum blieb. Da ich nicht vorhatte, den Berufsweg eines Journalisten einzuschlagen, hat es mir nicht unmittelbar geholfen. In vielen Fällen kommt es aber darauf an zu wissen, wie man für die Öffentlichkeit schreibt, z.B. im Marketing oder im social media-Bereich. Insofern hat mir die Arbeit in der Redaktion keinesfalls geschadet. Generell ist es in der Berufswelt von heute unglaublich wichtig, in Teams arbeiten zu können und sich aktiv einzubringen.

*Kannst Du anderen Jugendlichen aus Priort empfehlen, sich ehrenamtlich zu engagieren, sei es bei den „Priorter Nachrichten“ oder in einem anderen Bereich?*

Ich bin überzeugt davon, dass es heutzutage sehr wichtig ist sich ehrenamtlich zu engagieren, weshalb

ich auch heute noch in zwei anderen Vereinen aktiv bin. In Priort ist die Mitarbeit an der Zeitung eine gute Gelegenheit dafür.



*Jetzt hast Du Deinen Abschluss als Bachelor bestanden und bist ins Elternhaus zurückgekehrt. Wirst Du bleiben oder wie sehen Deine Pläne für die nähere Zukunft aus?*

Wenn man drei Jahre als Student unabhängig gewesen ist, wird es schwierig sich wieder in die Familie einzufinden. Deshalb werde ich in dem Jahr, bevor ich mein Masterstudium beginne, zunächst in Berlin und dann vielleicht auch woanders wohnen. In dieser Zeit ist unter anderem ein Praktikum bei einem großen Medienhaus geplant.

*Du bist nun bereits seit einigen Tagen wieder in der alten Heimat Priort. Hat sich Dein Blick auf unser Dorf zwischenzeitlich verändert? Wie siehst Du den Ort Deiner Kindheit aus der Perspektive eines jungen Erwachsenen im Gegensatz zum Kind und Jugendlichen?*

Früher als Kind erschien mir Priort größer. Heute hat es eher etwas von Urlaubs- und Rückzugsort. Wenn ich mal meine Ruhe brauche, würde ich hierher kom-

men. Allerdings schätze ich heute vor allem Priorts Nähe zu Berlin und Potsdam.

Ich freue mich außerdem sehr darauf jetzt wieder Gelegenheit zu haben, bei Herrn Lachmunds „L'Atelier d'Été“ vorbeischauchen zu können.

*Mal im Ernst: Könntest Du Dir vorstellen, später nach Priort zurückzukehren und hier sesshaft zu werden? Wer weiß schon, wie's mal kommt. Ich bin immer*

gern nach Priort zurückgekommen. Auf jeden Fall wäre es toll in der Nähe von Berlin zu wohnen.

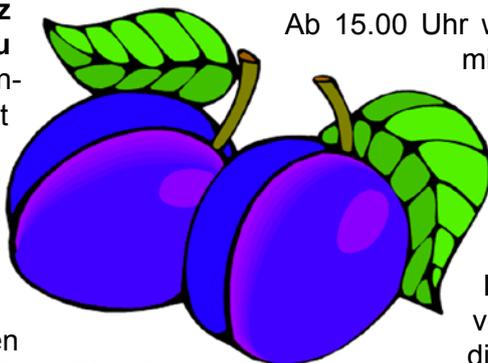
*Ich bedanke mich, dass Du Zeit für das Interview gefunden hast. Für Deine weitere Zukunft wünsche ich Dir im Namen der Redaktion alles Gute und viel Erfolg!*

René Schreiter  
MEMORIA Priort e.V.

## UNSER ERNTEFEST RUND UM DIE PFLAUME

**Alle Priorterinnen und Priorter sind herzlich eingeladen am 29. September 2012 ab 15.00 Uhr auf den Sportplatz zum diesjährigen Erntefest zu kommen.** Es gibt ein buntes Angebot mit Kaffee und Kuchen, mit Deftigem und Gegrilltem, Bier vom Fass und vielem mehr.

Speziell zum Thema **Pflaume** werden verschiedene Variationen wie Kartoffelsuppe mit Backpflaumen oder Backpflaumen im Speckmantel angeboten. Sollten Sie Rezeptideen für Gerichte oder Speisen mit Pflaumen haben, so können Sie sich gern an unserer **Rezeptbörse** beteiligen. Ihre Vorschläge geben Sie bitte bei

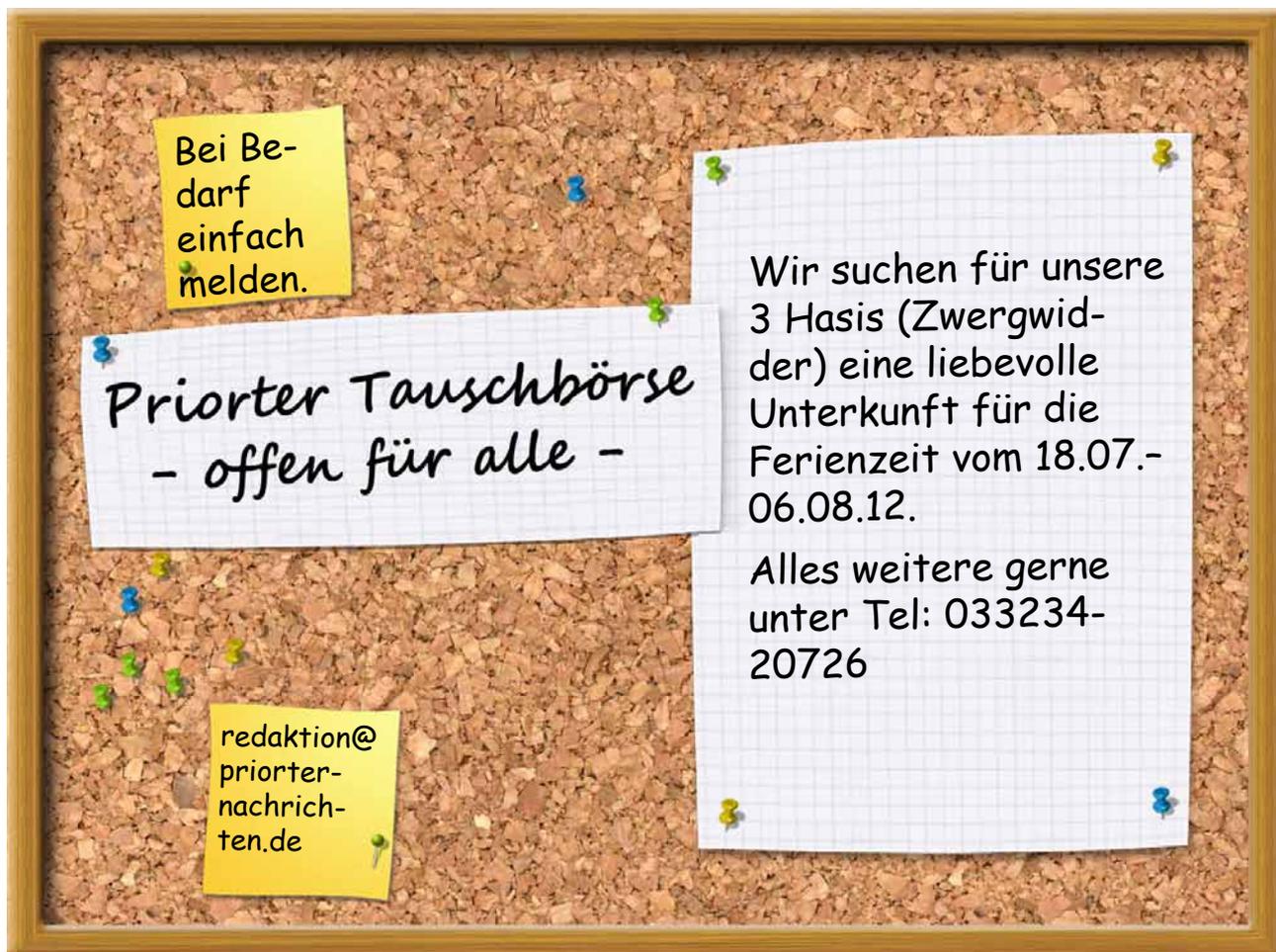


Friedegund Mantey (Tel. 89282) oder bei Waltraud Atlas ab.

Ab 15.00 Uhr wird ein spezielles Kinderprogramm mit Clownerie und einer Kinder-Line-Dance-Darbietung präsentiert. Gegen 18.30 Uhr startet der traditionelle Laternenumzug mit anschließendem Lagerfeuer und Diskomusik auf dem Sportplatz.

Der Anglerverein, die AWO, der Ortsverband der Freiwilligen Feuerwehr, die evangelische Kirche und natürlich der Heimatverein MEMORIA Priort freuen sich auf Ihr Kommen.

Redaktion



### PRIORTER GEBÄUDE MIT GESCHICHTE

[Fortsetzung aus der letzten Ausgabe]

Nachdem die Gastwirtschaft aufgegeben wurde, nutzte die Deutsche Reichsbahn (DR) die Räumlichkeiten als Materiallager für den Umbau zur zweigleisigen Strecke. Als die Bauarbeiten abgeschlossen waren, wurde dieser Flachbau abgerissen und das Bahnhofsgebäude erhielt die Form, wie sie heute noch zu erkennen ist. Zur gleichen Zeit entstand die Fußgängerbrücke, die heute ebenfalls Vergangenheit ist.

**„Der Mensch ist ein Teil der Natur und nicht etwas, das zu ihr im Widerspruch steht.“**

*Bertrand Russell (1872–1970)*

*brit. Philosoph u. Mathematiker, Nobelpri. f. Lit.*

Im Bahnhofsgebäude gab es später nochmals bauliche Veränderungen. In den großen Warteraum wurden Sanitäranlagen eingebaut, die vom Dienstpersonal der DR genutzt wurden.

Schrittweise wurden die Diensteinheiten der DR verschiedener Bahnhöfe zusammengelegt. Als Mutterbahnhof galt über lange Zeit der Bahnhof Satzkorn für die Beschäftigten, so dass die Nutzung einzelner Diensträume allmählich an Bedeutung verlor. Die Fahrkartenausgabe war täglich nur noch stundenweise geöffnet, bis die Reisenden letztendlich nach deren Schließung die Fahrausweise im Zug lösen mussten.

Das einst so stattliche Bahnhofsempfangsgebäude verlor immer mehr an Bedeutung. Nach der politischen Wende brauchte man den Außenring nicht

mehr in dem Maße. So fiel auch der Bahnhof Priort bald in einen „Dornröschenschlaf“. Die Zugfertigsteller wurden nicht mehr gebraucht und die Diensträume blieben leer. Bis letztendlich die letzten Mieter auszogen und das Gebäude dem Vandalismus preisgegeben war.



Zehn Jahre nach der Wende versuchte die DB eine große Anzahl an Bahnhofsgebäuden zu verkaufen, wozu auch das Priorter gehörte. Es gab sogar potenzielle Käufer, aber die DB hielt sich zum Verkauf des Priorter Bahnhofsgebäudes bedeckt. Es wurde gemunkelt, dass hier eine Lokführerwechselstation eingerichtet werden sollte. Wie wir wissen, kam es dazu leider nicht mehr, denn vorher hatte der „Feuerteufel“ zugeschlagen. Von dem ehemals stolzen Bahnhofsgebäude ist nur noch eine Ruine übrig geblieben, dessen Anblick uns Priortern überhaupt nicht gefällt.

*Friedegund Mantey  
MEMORIA Priort e.V.*

### BESONDERHEITEN AM RANDE DES WANDERWEGES

Beim Wanderausflug in die Döberitzer Heide sollte man den Eingang am Ende der Straße „Am Elsbusch“ benutzen. Dem Weg folgend entlang der



Kleingartenanlage „Am Weinberg“ befindet man sich an den Ausläufern des Weinmeisterbruches. Das Weinmeisterbruch ist eine Waldabteilung am nordwestlichen Rand der Döberitzer Heide und schließt nördlich an das Ferbitzer Bruch an. Dazu gehört ein Feuchtgebiet, welches direkt am Wanderweg liegt. Auf dem gesamten Gelände des ehemaligen Truppenübungsplatzes gibt es ca. 30 Moore und Feuchtgebiete, die unterschiedliche Ausprägungen haben. Sie sind durch oft schmale Schmelzwasserrinnen der letzten Eiszeit entstanden. Durch das Austauen von Toteisblöcken entstanden Hohlräume, in denen sich durch Wasserzulauf Torfe bildeten, die bis heute wachsen konnten. Der Torfstich im Ferbitzer

*Fortsetzung auf der folgenden Seite*

Bruch ist so ein Beispiel. An anderen Stellen bildeten sich kleinere Gewässer, die später verlandeten. Zu den noch erhaltenen Gewässern gehört der Weinmeisterpfuhl, im Volksmund „Priorter See“ genannt, der die tiefste Stelle des Weinmeisterbruches darstellt.

Alle noch erhaltenen Kleingewässer leiden unter dem allgemein gesunkenen Grundwasserspiegel, dessen Ursachen unterschiedlicher Natur sind. Nicht zuletzt haben in unserer Region die Niederschlagsdefizite der letzten Jahre dazu beigetragen. Der Erhalt dieser Kleingewässer ist wichtig, sind sie doch wertvolle Lebensräume für eine Vielzahl wildlebender Pflanzen- und Tierarten und gehören zu den arten- und individuenreichsten Biotopen in der Natur. Auch beim Weinmeisterpfuhl ist in den letzten Jahrzehnten zu beobachten, dass die Wasserfläche kleiner geworden ist und der Schilfgürtel immer mehr zunimmt. Mehrere Generationen von Priortern haben das Gewässer früher illegal genutzt und hier ihre ersten Schwimmversuche gestartet oder gar das Schwimmen erlernt. Das von vielen Priorterinnen und



nächsten Gabelung und gehen ca. 300 m geradeaus, so befinden wir uns auf dem Gelände des ehemaligen Flugplatzes. Von hier kann man den Stützpunkt der Sielmann-Stiftung und von weitem das Schaugehege erkennen. Über die unrühmliche Vergangenheit und die Entwicklung der Militärfliegerei auf dem Gelände berichten wir in einem gesonderten Beitrag, denn das ist wieder eine andere Geschichte.

die Aufmerksamkeit des Wanderers auf sich ziehen. Ungefähr an dieser Stelle hört die Gemarkung Priorter auf und es beginnt das Territorium der Gemeinde Dallgow. Was sind das für Ungetüme aus Beton, die seitlich durch hohe Sandaufschüttungen begrenzt sind? Sie gehören zu den letzten Zeugen der militärischen Nutzung dieses Geländes. Es handelt sich hierbei um die Kugelfänge der Justierschussbahnen des ehemaligen Militärflughafens Döberitz. Auf diesen Schießbahnen wurden die Bordwaffen der Flugzeuge getestet.

Folgen wir als Wanderer dem Weg weiter bis zur

nächsten Gabelung und gehen ca. 300 m geradeaus, so befinden wir uns auf dem Gelände des ehemaligen Flugplatzes. Von hier kann man den Stützpunkt der Sielmann-Stiftung und von weitem das Schaugehege erkennen. Über die unrühmliche Vergangenheit und die Entwicklung der Militärfliegerei auf dem Gelände berichten wir in einem gesonderten Beitrag, denn das ist wieder eine andere Geschichte.

*Friedegund Mantey*



Priortern erträumte Ziel, daraus ein kleines „Naherholungszentrum“ zu machen, scheiterte nicht nur daran, dass es sehr kostenintensiv gewesen wäre, sondern viel mehr an der Lage. Dieses Gewässer gehörte seit 1895 zum Truppenübungsplatz und mit dem Verkauf des Geländes ist die Heinz-Sielmann-Stiftung Eigentümerin. Ein Trost sollte uns sein, dass sich die Natur ringsum frei entfalten kann und nicht mehr durch militärische Nutzung gestört wird.

Kehren wir auf unseren Wanderweg zurück und schreiten ein paar Schritte voran, wo auf der linken Seite des Weges durch das Geäst hohe Betonklötze

## Auflösungen der Kinderseite

### Sudoku

SOM	EIN	MER	FER
MER	FER	SOM	EIN
FER	MER	IEN	SOM
IEN	SOM	FER	MER

### Lösungswort Bilderrätsel:

Sommerferien

### Auflösung zu Scherzfragen:

1. Weil sie es nicht umsonst bekommen.
2. ABC-Schützen
3. Computer
4. Musiklehrer
5. Hochzeit
6. Gmynasiast
7. Hausaufgabe

## FREIZEITIPPS FÜR JUNG UND ALT RUND UM DIE REGION

EIN (KLEINE) AUSWAHL VON AKTIVITÄTEN FÜR DIE GANZE FAMILIE:

### Ferienpass Potsdam 2012 > ab Juni erhältlich

redaktion@ferienpass-potsdam.de  
oder per Tel.: 0170/5000113

#### Ferienprogramm:

In den Schulferien der Länder Berlin und Brandenburg bieten die Besucher-Dienste regelmäßig ein umfangreiches Programm für Kinder, Jugendliche und ihre Familien an. In Familienveranstaltungen an den Wochenenden oder – teilweise mehrtägigen – Kinder-Workshops in der Woche können die „Zuhausegebliebenen“ Kunst und Kultur entdecken, erforschen, erleben und dabei selber kreativ werden.

Informationen zu den Aktivitäten für Kinder und Familien in den Häusern der Staatlichen Museen zu Berlin können abonniert werden unter: FreieZeit@smb.museum

#### Helden – Eine Ausstellung für Kinder ab 4 bis 14 Jahren

seit 05/2012 bis 21.10.2012  
Deutsche Kinemathek, Potsdamer Str. 2, 10785 Berlin (Mitte)

In der Ausstellung treffen die jungen Besucher nicht nur auf die bekannten amerikanischen Superhelden wie Batman, Spider-Man oder Superman; ihre „Helden“-Reise führt sie auch nach Indien, nach Japan und zu Prinzessin Mononoke, nach Schweden zu Pippi Langstrumpf und in die arabische Welt. In Filmkompilationen, auf Plakaten, in Computerspielen und auf Fotos präsentieren neben vielen anderen Helden Harry Potter, Prinzessin Lillifee und Wickie ihre außergewöhnlichen Fähigkeiten. Aber auch den „Helden von nebenan“ begegnen die Ausstellungsbesucher: anderen Kindern, die mutig waren oder etwas Herausragendes gewagt haben.

#### English Fun Camp für Kinder in Potsdam

Sprachferien in Potsdam für Kinder von 6–14 Jahre. Informationen, Termine und Anmeldungen unter [yocamps.de](http://yocamps.de) und 033205/210775

#### Familiensonntage „Ohne Sorge“

ab 01.07.2012, 10.30 Uhr bis 12.30 Uhr  
ganzjährig, erster Sonntag im Monat (außer Juli)  
Potsdam, Park Sanssouci, Besucherzentrum

Die neue Veranstaltungsreihe lädt Kinder und ihre Eltern, Großeltern, Tanten und Onkel zu außergewöhnlichen Erlebnissen am einstigen Hof der preu-

ßischen Könige ein

#### Stadtwerke-Festival Potsdam

29.06.–01.07.2012

Neuer Lustgarten, Breite Straße, 14467 Potsdam

29.06.12: Hochwertiges Klassikprogramm. Spanische Melodien und Arien aus der Oper „Carmen“ von Georges Bizet, dargeboten vom Neuen Kammerorchester Potsdam unter der Leitung von Ud Joffe.

30.06.2012: Ganz im Zeichen der Rock- und Pop-Konzerte.

01.07.2012: Kinder- und Familienfest/Liveprogramme „Zappelduster“ sowie die Aufführung des Kindermusicals „Mary Poppins“

#### Otto-Lilienthal-Fest

04.08.2012

Festplatz am Gollenberg in Stölln, 14728 Gollenberg /OT Stölln

Segel- und Motorflieger zeigen bei der Flugshow ihr Können. Wem der Mut zu einem Rundflug oder einem Ballonauftstieg fehlt, der kann seinen Drachen steigen lassen.

Info-Telefon: 033875/90690, [www.otto-lilienthal.de](http://www.otto-lilienthal.de)

#### Klassik am Weberplatz – Gitarrissimo

25.08.2012, ab 20:00 Uhr

Potsdam, Weberplatz

Open Air auf dem Weberplatz – Ein Abend mit Gitarrenklängen aus Spanien, Italien und Brasilien.

#### Theater in der Scheune – Stirb schneller Liebling

02.09.2012, Beginn 17.00 Uhr

kreativ e.V. in Schönwalde-Glien, OT Schönwalde-Dorf

Kriminalkomödie in 3 Akten von Hans Schimmel

Ein Ehepaar hat sich im Laufe der Jahre auseinander gelebt. Jeder hat inzwischen andere Interessen. Eine Einigung ist nicht in Sicht. Nun plant jeder im Geheimen den anderen umbringen zu lassen... Verwicklungen sind vorprogrammiert

Info-Telefon: 03322-208237, [www.theater-in-der-scheune.de](http://www.theater-in-der-scheune.de)

Marion Kittel  
Priort



## TERMINE DER POLITISCHEN GREMIEN

- **Bauausschusssitzung:**  
23.08.2012
- **Sozialausschusssitzung:**  
20.08.2012
- **Hauptausschusssitzung:**  
22.08.2012
- **Gemeindevertretersitzung:**  
28.08.2012
- **Ortsbeiratssitzung:**  
16.07.2012, 18.30 Uhr  
im Gemeindehaus Priort
- **Sprechstunde der Ortsvorsteherin:**  
an jedem ersten Montag eines  
Monats, jeweils 17.00 Uhr–18.00 Uhr im  
Gemeindehaus Priort (13.08., 03.09.)

Während der Sommerpause vom 25.06. bis 10.08.2012 finden keine Sitzungen politischer Gremien oder Sprechstunden der Ortsvorsteherin statt.

**„Der wahre Zweck eines Buches ist, den Geist hinterrücks zum eigenen Denken zu verleiten.“**

*Marie von Ebner-Eschenbach (1830–1916)  
österreich. Schriftstellerin*

Die nächste Ausgabe der „Priorter Nachrichten“ erscheint voraussichtlich am . Oktober 2012, Redaktionsschluss ist der . September.

## IMPRESSUM

### Herausgeber:

Heimatverein MEMORIA Priort e.V.

### Redaktion:

Maja Knopf  
Sven Mylo  
René Schreiter

### Gäste:

Marion Kittel  
Grit Mantey  
Franziska Skrippek  
Adriana Schröder

### Druck:

Meta Systems Fotosatzsysteme GmbH

### eMail an die Redaktion:

Redaktion@Priorter-Nachrichten.de

### Internet:

Die Priorter Nachrichten können Sie auch aus dem Internet herunterladen (mit Farbbildern!)  
Die Adresse lautet:  
www.Priorter-Nachrichten.de

## VERANSTALTUNGEN DER AWO

### August

#### Grillen bei Marianne

am Freitag, 24. August 2012 ab 18.00 Uhr  
Anmeldungen bis zum 19. August 2012

### September

#### AWO-Vereinsfest in Werder

am Samstag, 01. September 2012  
Anmeldungen bis zum 15. Juli 2012

#### Kegeln in Ketzin bei Gräbnitz

am Freitag, 14. September 2012  
von 16.00 bis 18.00 Uhr  
Anmeldungen bis zum 09. September 2012

### Oktober

#### Frühstück im Priorter Gemeinderaum

am Samstag, 06. Oktober 2012  
Beginn: 10.00 Uhr  
Anmeldungen bis zum 30. September 2012

Rückmeldungen oder Fragen bitte an  
Christa Lagenstein, Tel.-Nr. 89 286

**DER HEIMATVEREIN MEMORIA PRIORT UND DIE  
REDAKTION DER „PRIORTER NACHRICHTEN“  
GRATULIEREN NACHTRÄGLICH ALLEN JUBILAREN ZUM  
GEBURTSTAG UND WÜNSCHEN ALLES GUTE!**

04.04. Frau Glenetzky, Jutta  
09.04. Frau Geißhirt, Margot  
09.04. Herr Dr. Wollermann, Ulrich  
11.04. Frau Schüler-Lass, Renate  
19.04. Herr Fischer, Karl-Heinz  
25.04. Frau Müller, Ursula  
30.04. Frau Köpke, Helga  
15.05. Frau Wendland, Hildegard  
24.05. Herr Fehlow, Jürgen  
31.05. Frau Kubisch, Marta  
31.05. Frau Kimmich, Hildegard  
12.06. Frau Höhne, Elfriede  
16.06. Frau Dader, Katharina  
23.06. Herr Mischlau, Wolfgang  
25.06. Herr Groß, Karl-Heinz  
26.06. Frau Gaenger, Marianne  
26.06. Herr Zärtner, Günther  
27.06. Herr Behrendt, Heinz

**ZUM GOLDENEN HOCHZEITSTAG AM 17.05.2012  
RENATE UND GÜNTER LASS**

